



Volksabstimmung vom 24. Februar 2008

Bericht des Gemeinderates an die Stimmberechtigten

Budget 2008

Inhaltsverzeichnis

1	In Kürze	3
2	Abstimmungsfrage	3
3	Ergänzende Informationen	3
4	Gesamtübersicht des Budgets 2008	4
4.1	Laufende Rechnung / Investitionsrechnung	4
4.2	Finanzierung	4
5	Laufende Rechnung	5
5.1	Zusammenzug nach funktionaler Gliederung	5
5.2	Zusammenzug nach Arten	6
5.3	Laufende Rechnung	6
5.3.1	Personalaufwand	6
5.3.2	Sachaufwand	6
5.3.3	Passivzinsen	7
5.3.4	Abschreibungen	7
5.3.5	Finanzausgleich	7
5.3.6	Entschädigungen an Gemeinwesen	7
5.3.7	Eigene Beiträge	7
5.3.8	Steuererträge	7
5.3.9	Vermögenserträge	7
5.3.10	Entgelte	7
5.3.11	Lastenausgleich	8
6	Budget der Investitionsrechnung	8
6.1	Zusammenzug	8
6.2	Budget der Investitionsrechnung	9
7	Haltung des Gemeinderates	10
8	Behandlung im Einwohnerrat	10
9	Beschluss des Einwohnerrates	11

Budget 2008

1 In Kürze

Die aktuelle Finanzlage entwickelt sich zur Zeit für Horw sehr erfreulich. Dank dem positiven wirtschaftlichen Umfeld steigt der Steuerertrag markant an. Der Steuerfuss der Gemeinde soll bereits 2008 um 1/10 Einheit auf neu 1.60 Einheiten (bisher 1.70 Einheiten) gesenkt werden. Die Ertragsausfälle aus der Steuergesetz- und der Finanzreform des Kantons kann die Gemeinde nicht in einem Jahr ausgleichen. Das Budget 2008 weist deshalb einen Aufwandüberschuss von 681'500 Franken aus.

Gemäss Leitbild der Gemeinde "baut Horw auf eine längerfristig gute Finanzlage. Im Wettbewerb um die Steuerattraktivität spielt die Gemeinde vorne mit und will ihre Position unter den steuergünstigsten Gemeinden des Kantons Luzern noch verbessern." Zudem befindet sich Horw in einem regionalen Steuerwettbewerb mit den steuergünstigen Kantonen Zug, Schwyz, Ob- und Nidwalden, aber auch der Stadt Luzern, die auf 2008 ebenfalls die Steuern senkt. Die eingeleiteten kantonalen und kommunalen Steuerreduktionen stärken die Gemeinde Horw in diesem Steuerwettbewerb nachhaltig. So kann sich die Gemeinde bereits heute an einem aktiven Wanderungsgewinn beim Steuersubstrat erfreuen. Es gilt nun, diesen Vorteil gezielt zu sichern und die vorhandenen Potenziale zu nutzen.

Das Zusammenspiel diverser, aktiv geführter Begleitmassnahmen ist für den nachhaltigen Erfolg einer Gemeinde entscheidend. Einerseits sollen mit einem gezielten Mitteleinsatz die heutigen Leistungsstandards gehalten werden, andererseits soll die Ertragslage der Gemeinde verbessert werden.

Mit der Ortsplanungsrevision, dem "Entwicklungsschwerpunkt Bahnhofareal" und der "Überbauung Grosswil-Kleinwil-Hobacher" will die Gemeinde die vorhandenen Chancen nutzen. Mit dieser Vorwärtsstrategie will Horw als familienfreundliche Gemeinde und tiefem Steuerfuss attraktiv für Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger bleiben.

2 Abstimmungsfrage

Die Abstimmungsfrage lautet:

Wollen Sie dem Budget 2008 der Einwohnergemeinde mit einem Steuerfuss von 1.60 Einheiten zustimmen?

- Wenn Sie den Voranschlag 2008 und damit auch die Steuersenkung von 1.70 Einheiten auf 1.60 Einheiten annehmen wollen, antworten Sie auf die Frage mit Ja.
- Wollen Sie den Voranschlag 2008 und damit die Steuersenkung von 1.70 Einheiten auf 1.60 Einheiten ablehnen, beantworten Sie die Frage mit Nein.

3 Ergänzende Informationen

Weitere Informationen zum Voranschlag 2008 finden Sie im Internet auf www.horw.ch im Themenbereich Politik unter Abstimmungen vom 24. Februar 2008.



4 Gesamtübersicht des Budgets 2008

4.1 Laufende Rechnung / Investitionsrechnung

	Budget 2008	Budget 2007	Rechnung 2006
Total Aufwand Laufende Rechnung	84'164'000.00	81'008'500.00	87'114'417.37
Total Ertrag Laufende Rechnung (LR)	83'482'500.00	81'263'400.00	90'838'931.85
Ertragsüberschuss		254'900.00	3'724'514.48
Aufwandüberschuss	681'500.00		
Total Ausgaben Investitionsrechnung	11'314'000.00	6'070'000.00	5'914'364.67
Total Einnahmen Investitionsrechnung	1'952'000.00	1'400'000.00	4'312'341.35
Abnahme der Nettoinvestitionen			
Zunahme der Nettoinvestitionen	9'362'000.00	4'670'000.00	1'602'023.32

4.2 Finanzierung

	Budget 2008	Budget 2007	Rechnung 2006
Nettoinvestitionen	9'362'000.00	4'670'000.00	1'602'023.32
minus Ertragsüberschuss der LR		- 254'900.00	- 3'724'514.48
plus Aufwandüberschuss der LR	681'500.00		
minus Abschreibungen	- 5'205'100.00	- 2'356'800.00	- 4'840'500.00
minus Einlagen in Spezialfinanzierungen	- 76'900.00	- 190'300.00	- 943'916.71
plus Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	3'715'400.00	1'336'400.00	3'365'359.67
minus Einlagen in Vorfinanzierungen			
plus Entnahmen aus Vorfinanzierungen			
Finanzierungsüberschuss			4'541'548.20
Finanzierungsfehlbetrag	8'476'900.00	3'204'400.00	



Laufende Rechnung

Der Voranschlag der Laufenden Rechnung 2008 erwartet einen Aufwand von rund 84.164 Mio. Franken. Demgegenüber rechnet die Gemeinde mit Einnahmen von gut 83.482 Mio. Franken. Damit verbleibt ein Aufwandüberschuss von 681'500 Franken.

2004 zusammengestellt. Vor der Vernehmlassung durfte die Gemeinde Horw mit einer Entlastung von rund 0.7 Mio. Franken rechnen. Aufgrund der anschliessenden Korrekturen schmolz diese Gesamtentlastung auf 0.2 Mio. Franken. Im Voranschlag 2008 zeigt sich nun, dass die Gemeinde kaum mit einer Entlastung aus der Finanzreform rechnen darf.

Finanzreform 08

Die Finanzreform 08 verteilt diverse Aufgaben zwischen dem Kanton und den Gemeinden neu auf. Mehr als 30 Budgetpositionen der Gemeinde Horw mit einem Volumen von über 9 Mio. Franken werden direkt beeinflusst. Diese Einflüsse hat der Kanton in einer Globalbilanz auf der Basis der Zahlen aus dem Jahr

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung 2008 rechnet mit Ausgaben von 11.314 Mio. Franken und Einnahmen von 1.952 Mio. Franken.

5 Laufende Rechnung

5.1 Zusammenzug nach funktionaler Gliederung

	Voranschlag 2008		Voranschlag 2007		Rechnung 2006	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Laufende Rechnung	84'164'000	83'482'500	81'008'500	81'263'400	90'838'931.85	90'838'931.85
Nettoergebnis		681'500	254'900			
0 Allg. Verwaltung	7'984'200	2'505'700	7'641'500	2'360'100	7'872'906.99	2'489'132.22
Nettoergebnis		5'478'500		5'281'400		5'383'774.77
1 Öff. Sicherheit	1'335'000	601'300	1'759'100	577'200	1'963'168.61	679'564.05
Nettoergebnis		733'700		1'181'900		1'283'604.56
2 Bildung	20'688'100	4'690'900	19'626'200	4'501'900	19'817'046.77	4'732'843.45
Nettoergebnis		15'997'200		15'124'300		15'084'203.32
3 Kultur, Freizeit	1'862'900	212'600	2'079'100	214'700	2'077'444.79	210'636.70
Nettoergebnis		1'650'300		1'864'400		1'866'808.09
4 Gesundheit	12'220'300	11'238'200	11'481'800	10'775'900	11'795'095.15	10'821'311.12
Nettoergebnis		982'100		705'900		973'784.03
5 Soziale Wohlfahrt	14'753'400	2'473'000	15'762'900	3'084'500	16'869'903.31	4'349'660.43
Nettoergebnis		12'280'400		12'678'400		12'520'242.88
6 Verkehr	3'914'900	883'800	4'080'900	872'000	5'719'865.97	2'306'051.35
Nettoergebnis		3'031'100		3'208'900		3'413'814.62
7 Umwelt, Raumordnung	6'198'600	5'270'200	6'516'600	5'588'000	5'792'662.67	4'855'229.99
Nettoergebnis		928'400		928'600		937'432.68
8 Volkswirtschaft	668'000	1'107'700	745'600	1'118'900	732'214.76	1'038'809.11
Nettoergebnis	439'700		373'300		306'594.35	
9 Finanzen, Steuern	14'538'600	54'499'100	11'314'800	52'170'200	18'198'622.83	59'355'693.43
Nettoergebnis	39'960'500		40'855'400		41'157'070.60	

5.2 Zusammenzug nach Arten

	Voranschlag 2008		Voranschlag 2007		Rechnung 2006	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Laufende Rechnung	84'164'000	83'482'500	81'008'500	81'263'400	87'114'417.37	90'838'931.85
Nettoergebnis		681'500	254'900		3'724'514.48	
3 Aufwand	84'164'000		81'008'500		90'838'931.85	
30 Personalaufwand	34'029'000		33'268'700		32'793'298.09	
31 Sachaufwand	13'336'100		12'618'600		14'440'295.01	
32 Passivzinsen	1'692'600		1'771'000		1'624'157.80	
33 Abschreibungen	5'642'300		2'836'600		5'285'884.65	
34 Anteile, Beiträge	2'377'700		2'287'200		2'645'841.80	
35 Entschädigung Gemeinwesen	3'425'900		3'141'800		3'461'623.40	
36 Eigene Beiträge	16'748'500		18'018'200		19'022'217.76	
38 Einlagen Spezial- finanzierung	76'900		190'300		4'668'431.19	
39 Interne Verrech- nungen	6'835'000		6'876'100		6'897'182.15	
4 Ertrag		83'482'500		81'263'400		90'838'931.85
40 Steuern		43'124'500		44'125'000		48'709'559.90
41 Regalien, Konzessionen		571'300		531'300		565'308.65
42 Vermögenserträge		2'214'700		1'518'500		1'519'635.61
43 Entgelte		21'641'200		21'149'400		22'820'014.05
44 Finanzausgleich		383'900		382'600		383'080.00
45 Rückerstattung Gemeinwesen		529'400		548'700		580'967.99
46 Beiträge		4'467'100		4'795'400		5'997'823.83
48 Entnahmen Spe- zialfinanzierung		3'715'400		1'336'400		3'365'359.67
49 Interne Verrech- nungen		6'835'000		6'876'100		6'897'182.15

5.3 Laufende Rechnung

5.3.1 Personalaufwand

An der guten Konjunkturlage soll auch das Personal Anteil haben. Der Kanton hat eine Lohnsummenanpassung von 2.5 % beschlossen. Von diesem Beschluss profitieren die Lehrpersonen der Volksschule Horw direkt. Für das Gemeindepersonal ist eine Lohnsummenanpassung von 2 % vorgesehen.

5.3.2 Sachaufwand

Der Sachaufwand erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 5.58 %, liegt jedoch unter dem Aufwand des Jahres 2006. Der Aufwand für Verbrauchsmaterial und der Unterhalt durch Dritte liegen im Bereich der Vorjahre. Der bau-

liche Unterhalt liegt bei knapp zwei Millionen Franken. Zu erwähnen sind hier die Sanierung des Turnhallenbodens im Schulhaus Allmend und der Ersatz der Fenster und Storen des Werkhofs. Deutlich über dem Wert der Vorjahre liegen die Ersatzbeschaffungen bei den Mobilien, den Dienstleistungen und den Honoraren. Die wichtigsten Positionen sind der Ersatz der regionalen Autodrehleiter der Feuerwehr Luzern, der Ersatz zweier alter Kommunalmaschinen durch eine neue, die Realisierung einer Dementstation im Kirchfeld und diverse EDV-Dienstleistungen im Rahmen der Einführung der Kostenrechnung. Zudem steigt durch anstehenden Projekte der Planungsaufwand im Bereich Gemeindestrassen.

5.3.3 Passivzinsen

Zur Zeit präsentiert sich die Liquidität der Gemeinde Horw besser als im Budget 2007 erwartet. Einerseits hat sich mit der aktuellen Konjunktur die Ertragslage der Gemeinde verbessert. Auf der anderen Seite haben sich die Investitionsausgaben zeitlich verzögert oder fallen tiefer als budgetiert aus. Die Gemeinde profitiert nach wie vor von den sehr günstigen Zinskonditionen beim Fremdkapital. Der durchschnittliche Fremdkapitalbedarf im Jahr 2008 liegt bei rund 45.2 Mio. Franken und muss durchschnittlich mit rund 2.91 % verzinst werden.

5.3.4 Abschreibungen

Der Gemeinderat hat wie bisher den ordentlichen Abschreibungssatz beim Verwaltungsvermögen bei 8 % festgelegt. Beim Kirchfeld beträgt die Abschreibung 800'000 Franken, was einem Abschreibungssatz von 4 % entspricht.

Mit dem Abschluss der Investitionen Kantonsstrasse und Sportanlagen Seefeld werden die geplanten Bezüge aus dem Verkehrsfonds bzw. aus der Vorfinanzierung Sportanlage Seefeld als zusätzliche Abschreibungen verbucht.

5.3.5 Finanzausgleich

Horw bezahlt gemäss Verfügung an den horizontalen Finanzausgleich im Jahr 2008 2'317'669 Franken (Vorjahr 2'252'110 Franken). Mit der bevorstehenden Gesetzesänderung beim Finanzausgleich soll jedoch die Abschöpfungspraxis im Jahr 2009 zu Gunsten der Gemeinde Horw verbessert werden.

5.3.6 Entschädigungen an Gemeinwesen

Mit der Finanzreform 08 bezahlt die Gemeinde keine Beiträge mehr an die Diplommittelschulen, an die Forstbesoldung und an das Amtsgericht. Neu ist ein Pool-Beitrag an die Kosten der Sonderschulen zu entrichten (691'000 Franken). Für das Schuljahr 2007/08 haben sich 117 Horwer Schülerinnen und Schüler bei der Kantonsschule angemeldet. Dies bedeutet erneut eine Zunahme von 13 Schülerinnen und Schülern oder 12.5 %. Seit

dem Schuljahr 2001/2002 hat diese Schülerzahl um 70 % zugenommen.

5.3.7 Eigene Beiträge

Mit der Finanzreform 08 verändern sich diverse Positionen im Bereich Beiträge. Die Gemeinderechnung wird bei der Finanzierung AHV/IV, Polizei, Luzerner Theater, Luzerner Sinfonieorchester und beim Agglomerationsverkehr entlastet. Demgegenüber erhält die Gemeinde neue Belastungen bei der Finanzierung der Ergänzungsleistungen, Heimfinanzierung, Spitex, des Regionalverkehrs und der regionalen Kulturförderung.

5.3.8 Steuererträge

Die Steuergesetzrevision wird 2008 bei den Einkommenssteuern erstmals wirksam. Diese Tarifkorrektur verursacht im Jahr 2008 einen Steuerausfall von 2.28 Mio. Franken. Trotzdem steigt der Ertrag pro Steuereinheit dank der guten Konjunkturlage um über 4 %. Aufgrund dieser erfreulichen Entwicklung soll der Gemeindesteuerfuss von heute 1.70 Einheiten auf neu 1.60 Einheiten gesenkt werden. Mit dieser Massnahme sinkt der Gemeindesteuerertrag von 38.8 Mio. auf 38.0 Mio. Franken.

Aufgrund der Finanzreform 08 werden die Sondersteuern neu je zu 50 % zwischen der Gemeinde und dem Kanton aufgeteilt. Dies führt zu einem deutlichen Minderertrag bei den Grundstückgewinnsteuern. Die Einnahmen bei den Sondersteuern sinken von bisher 5.28 Mio. Franken auf 5.02 Mio. Franken.

5.3.9 Vermögenserträge

Der budgetierte Buchgewinn von 550'000 Franken aus Liegenschaftsverkäufen soll vollumfänglich für zusätzliche Abschreibungen beim Verwaltungsvermögen verwendet werden. Im Weiteren kann die Gemeinde den Nebentrakt der Schulanlage Biregg an den Kanton vermieten.

5.3.10 Entgelte

Diverse Aufgaben der Gemeinde werden nicht oder nur teilweise mit Steuergeldern finanziert. Die entsprechenden Gebühren und Tarife werden laufend dem Bedarf angepasst. So

werden beim Kirchfeld die Grundtaxen beim Altersheim und die Pflögetaxen der BESA-Stufen 2 und 3 angepasst. Die Tarife der Musikschule werden um 5 % erhöht. Ab Sommer 2008 soll der Preis pro m³ Frischwasser 1.60 Franken (bisher 1.50 Franken) und bei der Siedlungsentwässerung 1.40 Franken (bisher 1.30 Franken) betragen. Auf der anderen Seite sinkt die Grundgebühr bei der Abfallbeseitigung.

5.3.11 Lastenausgleich

Der Finanzausgleich bezahlt der Gemeinde Horw aufgrund des hohen Anteils von Wegpendlern einen Lastenausgleich. Mit der Revision des Finanzausgleichs wird der Lastenausgleich Wegpendler ab dem Jahr 2009 gestrichen.

6 Budget der Investitionsrechnung

6.1 Zusammenzug

	Voranschlag 2008		Voranschlag 2007		Rechnung 2006	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Total Investitions-Rechnung	11'314'000	1'952'000	6'070'000	1'400'000	5'914'364.67	4'312'341.35
Nettoergebnis	9'362'000		4'670'000		1'602'023.32	
0 Allg. Verwaltung	2'080'000		400'000			
21 Informatik	280'000					
90 Verwaltungsgebäude	1'800'000		400'000			
1 Öff. Sicherheit	2'000'000		500'000	150'000	334'404.65	
140 Feuerwehr	2'000'000		500'000	150'000	334'404.65	
2 Bildung	250'000				373'657.30	
217 Schulliegenschaften	250'000				373'657.30	
3 Kultur, Freizeit		150'000	1'000'000	150'000	3'657'461.70	
340 Sport		150'000	1'000'000	150'000	3'657'461.70	
6 Verkehr	2'705'000		2'100'000		1'012'430.80	1'507'500.00
620 Gemeindestrassen	2'705'000		2'100'000		1'012'430.80	1'507'500.00
7 Umwelt, Raumordnung	3'989'000	1'452'000	1'770'000	750'000	536'410.22	2'804'841.35
705 Wasserversorgung	569'000	400'000		250'000	304'720.36	1'060'319.00
715 Siedlungsentwässerung	2'792'000	800'000	1'770'000	500'000	-38'037.99	1'341'011.50
750 Gewässerverbauung					206'869.90	162'116.30
780 Übriger Umweltschutz	378'000	252'000				
790 Raumordnung	250'000				62'857.95	241'394.55
8 Volkswirtschaft	290'000	350'000	300'000	350'000		
862 Fernheizwerk	290'000	350'000	300'000	350'000		

6.2 Budget der Investitionsrechnung

021 Investitionen Informatik

Die Gemeindeverwaltung arbeitet zur Zeit mit der Software "Office 2000". Da diese Version in Zukunft von den Hauptapplikationen nicht mehr unterstützt wird, drängt sich die neuere Version "Office 2007" auf. Dies bedingt jedoch auch einen Wechsel des Betriebssystems.

090 Sanierung Gemeindehaus

Das Gemeindehaus soll saniert werden. Der Einwohnerrat wird einen separaten Bericht und Antrag erhalten.

140 Sanierung/Erweiterung Feuerwehrgebäude

Das Feuerwehrmagazin genügt den zukünftigen Anforderungen nicht mehr. Eine Gesamt-sanierung mit angemessener Erweiterung steht an. Der Einwohnerrat hat am 15. November 2007 der Gesamt-sanierung zugestimmt.

217 Schulliegenschaften

Das Oberstufenschulhaus ist in einem schlechten baulichen Zustand. Vor der Ausarbeitung eines Sanierungsprojekts soll eine grundsätzliche Evaluation durchgeführt werden, in welcher die technische Sanierung und Erweiterung oder ein Neubau an bestehendem oder neuem Standort untersucht wird. In die Evaluation ist die raumplanerische Entwicklung des Ortskerns miteinzubeziehen. Auf Ende 2008 wird dem Einwohnerrat ein Planungsbericht vorgelegt.



620 Gemeindestrassen

Die Strassengenossenschaft Oberspissen ersuchte den Gemeinderat, gemäss § 59 Stra-

ssengesetz die notwendigen Vorarbeiten (Kostenvoranschlag und Kostenverteiler) für die Restauration der Strasse zu veranlassen. Das Projekt beinhaltet den Abbruch und Neubau der defekten Trottoirplatte, Riegel und Pfeiler. Die Tragsicherheit der auskragenden Trottoirplatte ist gemäss heutigen Normen nicht mehr gegeben. Die gesamten Baukosten Spissenstrasse ohne Strassenbeleuchtung betragen 780'000 Franken. Der Baubeginn erfolgt im Frühjahr 2008. Mittels Perimeter werden nach Vorliegen der Schlussabrechnung 75 % der Kosten auf die betroffenen Grundeigentümerinnen und -eigentümer abgewälzt.

705 Wasserversorgung

Das Reservoir Oberrüti wurde 1953 erstellt. Es ist für die Druckhaltung und die Wasserspeicherung der Hochzone Oberrüti verantwortlich. In den vergangenen 55 Jahren wurden nur jeweils die notwendigsten Arbeiten erledigt. Das Reservoir genügt zurzeit nicht den lebensmittelrechtlichen Anforderungen. Deshalb muss eine Gesamt-sanierung durchgeführt werden.

715 Siedlungsentwässerung

Im Rahmen der Erarbeitung des Generellen Entwässerungsplanes (GEP) wurde festgestellt, dass der Abfluss des Dorfbachs ausgelastet ist. Mit dem Bau des Hochwasserrückhaltebeckens Allmend kann die Abflussspitze reduziert und das Wasser dosiert in den Dorfbach abgegeben werden. Der Entlastungskanal Allmend soll deshalb in dieses Becken eingeleitet werden.

Die Entlastung für das Schmutzwasser im Gebiet Biregg wurde neu geplant. Die heutigen Leitungen erfüllen die Anforderungen für zusätzliche Abflussmengen nicht und müssen durch grössere Leitungen ersetzt werden. Für diese Investition ist dem Einwohnerrat noch ein separater Bericht und Antrag vorzulegen.

Die Gemeinde betreibt für die Entsorgung der Abwässer mehrere Abwasserpumpwerke. Die Pumpwerke wurden grösstenteils in den 70er-Jahren erstellt. Seit der Inbetriebnahme wurden keine grösseren Sanierungsarbeiten geleistet. Die gesamte elektromechanische Ausrüstung, insbesondere die Anlagesteuerung,

hat die theoretische Lebensdauer erreicht beziehungsweise überschritten.

2008 ist vorgesehen, ein Projekt für alle drei Hauptpumpwerke auszuarbeiten und ein Hauptpumpwerk zu sanieren.

780 Übriger Umweltschutz

Mit dem kantonalen Projekt "Nachhaltiger Schutz entlang von Fliessgewässern NASEF" sollen zukünftige Schäden verhindert werden. Bewaldete Gerinnabschnitte mit Naturgefahren-Risiken sollen erkannt und hinsichtlich eines Handlungsbedarfs bewertet sowie nach Prioritäten geordnet werden. In der Gemeinde Horw sind drei Projekte mit einer Fläche von 41.13 ha Waldfläche in die erste Priorität (2006 - 2008) vom Kanton aufgenommen worden. Bei einem Nettoaufwand von 13'000 Franken pro ha (Brutto minus Holzerlös) werden Kosten von 534'660 Franken erwartet. Die Gemeinde Horw kann mit Bundes- und Kantonsbeiträgen von 427'000 Franken rechnen.

790 Raumordnung

Die Erkenntnisse aus der Studie über das Gebiet Horw Zentrum-Bahnhof-Ziegelei-HTA sollen auf dem gemeindeeigenen Areal (angrenzend an den neuen Ortskern) umgesetzt werden. Dazu ist der Bebauungsplan Ortskern zu überarbeiten.

862 Fernheizwerk

Beim Fernheizwerk wird das Blockheizkraftwerk durch eine Holzschnitzelheizung ersetzt. Neben der bestehenden Zentrale wird ein Holzschnitzelbunker erstellt. Ein Contractor wird die Anlage betreiben und die bestehenden technischen Einrichtungen von der Gemeinde erwerben. Diese Investition hat der Einwohnerrat am 24. Mai 2007 beschlossen.

7 Haltung des Gemeinderates

Dem Einwohnerrat wurde vom Gemeinderat eine Steuersenkung von 1.70 auf 1.65 Einheiten beantragt. Eine Steuerfussreduktion verändert die Ertragslage einer Gemeinde nachhaltig und muss deshalb gut überlegt werden. Der Betrachtungshorizont kann nie nur das folgende Budgetjahr sein. Die Auswirkungen der Steuerfussreduktion müssen mindestens

über den Zeitraum des Finanzplanes beurteilt werden.

Die Massnahmen der Finanzreform 08 verändern die Ausgaben der Gemeinde in vielen Bereichen. Diese Veränderungen wurden im Voranschlag 2008 erstmals budgetiert. Die tatsächlichen Auswirkungen können wohl erst in ein bis zwei Jahren präziser beurteilt werden. Das Budget 2008 enthält deshalb einige Risiken wie Revisionen Steuergesetz, Entwicklung des wirtschaftlichen Umfeldes, Zu- und Wegzüge von Steuerpflichtigen.

Folgende Gründe bewogen den Gemeinderat, dem Einwohnerrat nur eine Steuerreduktion um 1/20 Einheit von 1.70 auf 1.65 Einheiten zu beantragen:

- Aufgrund der Finanzreform weist die Ausgabenseite diverse Restrisiken aus (Flüchtlinge, Sonderschulpool, Heimfinanzierung).
- Die Erträge der ordentlichen und Sondersteuern des laufenden Jahres sind optimistisch budgetiert.
- Das Ertragswachstum gemäss Finanzplan ist realistisch bis optimistisch zu beurteilen. Ein höheres Ertragswachstum kann nur mit gezielten raumplanerischen Massnahmen generiert werden. Allfällige Projekte stecken heute aber erst im Planungsstadium und werden deshalb nicht bereits in den nächsten Jahren ertragswirksam.
- Die Finanzziele der Gemeinde - u.a. dass im Durchschnitt von fünf Jahren eine ausgeglichene Rechnung präsentiert wird - werden verfehlt und das Eigenkapital aufgebraucht und dies in wirtschaftlich guten Zeiten.

8 Behandlung im Einwohnerrat

Der Einwohnerrat genehmigte am 15. November 2007 das Budget 2008 und beschloss, den Steuerfuss auf 1.60 Einheiten zu senken.

Für die **CVP-Fraktion** präsentiert sich das Budget 2008 erfreulich. Sie unterstützt die Lohnsummenanpassung beim Gemeindepersonal. Die CVP ist für eine Senkung des

Steuerfusses von 1.70 Einheiten auf neu 1.60 Einheiten. Es sei an der Zeit, ein deutliches Zeichen zu setzen und auch die Steuerzahlenden an der derzeit günstigen Finanzsituation der Gemeinde teilhaben zu lassen. Die Steuersenkung dürfe jedoch nicht mit den Gebührenerhöhungen in den gleichen Kontext gesetzt werden. Die meisten Gebührenerhöhungen würden darauf beruhen, dass in den entsprechenden Bereichen die Spezialfinanzierungen durch die Gebühren zu finanzieren sind und nicht durch allgemeine Steuermittel.

Für die **L20-Fraktion** ist Horw eine Gemeinde mit einer bevorzugten Wohnlage und bietet neben der Halbinsel und guten Strukturen auch gute Dienstleistungen, die Einheimische schätzen und Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger nach Horw bringen würden. Es sei offenbar im Trend, Steuern zu senken. Mit der geplanten Steuerreduktion würden die Finanzziele des Gemeinderates verfehlt. Horw könne nur gewinnen, wenn weiterhin in die Infrastruktur und Dienstleistung investiert werden. Sollte die Rechnung wirklich mit einem guten Resultat abgeschlossen werden können, sei man bereit, einen Teil als Steuerbonus an die Bevölkerung zurückzuerstatten. Es sei kein Zeichen von Stärke, wenn man glaube, mit einer forcierten Steuersenkung eine Fusion verhindern zu können.

Für die **FDP-Fraktion** steigt der Ertrag durch Steuereinnahmen trotz Steuergesetzrevision markant an. Wirtschaftlich werde sich in Horw in den nächsten Jahren noch einiges bewegen. Durch die rege Bautätigkeit und die gesamte dynamische Wirtschaftslage könnten die Verluste der Steuergesetzrevision auch in Zukunft sicher aufgefangen werden. Für die Attraktivität der Gemeinde Horw sei es unerlässlich, dass mit einem tiefen Steuersatz gute Steuerzahlende behalten bzw. weitere zu einem Zuzug animiert werden können. Darum sei die FDP für eine Senkung des Steuerfusses auf 1.60 Einheiten. Steuersenkungen würden zwar immer auch ein gewisses Risiko darstellen, aber ohne Mut und Entschlossenheit gebe es nirgends etwas zu gewinnen.

Für die **SVP-Fraktion** sollen die Steuerzahlenden davon profitieren, dass in den letzten

Jahren schweizweit zu hohe Steuern erhoben und Reserven angelegt wurden. Im Verlauf der letzten 30 Jahre sei die Staatsquote in der Schweiz von 24 % auf 38 % gestiegen und es sei höchste Zeit, dass diese abgebaut werde. Für die SVP-Fraktion ist die Steuersenkung nur ein Anfang. Ziel sei ein Steuerfuss wie in Schenkon und Meggen.

9 Beschluss des Einwohnerrates

- nach Kenntnisnahme vom Bericht und Antrag Nr. 1354 des Gemeinderates vom 27. September 2007
 - gestützt auf den Antrag der Geschäftsprüfungs- sowie der Bau- und Verkehrskommission
 - in Anwendung von Art. 50 und Art. 61 Bst. a der Gemeindeordnung vom 19. Oktober 2003
1. Der Jahresbericht 2008 wird zur Kenntnis genommen.
 2. Dem Voranschlag 2008 der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung mit einem Aufwand von Fr. 84'164'000.00 und einem Ertrag von Fr. 83'482'500.00 resp. mit Ausgaben von Fr. 11'314'000.00 und Einnahmen von Fr. 1'952'000.00 wird zugestimmt.
 3. Der Steuerfuss wird neu auf 1.60 Einheiten festgesetzt.
 4. Der Gemeinderat wird ermächtigt, das erforderliche Fremdkapital zu beschaffen.
 5. Der Beschluss Ziff. 2 und 3 unterliegt gemäss Art. 61 Bst. a der Gemeindeordnung dem obligatorischen Referendum.
 6. Den Stimmberechtigten wird empfohlen, dem Budget der Einwohnergemeinde sowie der Steuerfestsetzung zuzustimmen.

Horw, 15. November 2007

Brigitte Germann-Arnold
Einwohnerratspräsidentin

Daniel Hunn
Gemeindeschreiber